



# NEWS LETTER

August 2015

Wir bilden Qualität:  
Praxisorientierung – Forschung und Wissenstransfer – Internationalität  
Berufsbegleitende Qualifizierung – Innovation – Kompetenzorientierung – Interdisziplinarität.

NEWSLETTER FÜR UNTERNEHMEN, ALUMNI, STUDIERENDE, ANGEHÖRIGE UND PARTNER

16. Ausgabe

Seite 2

## EDITORIAL

01 Seite 2

### Das Ende der Kontrollkästchen

Wirtschaftsinformatik-Absolvent der FH Münster gewinnt Preis für Bachelorarbeit

02 Seite 3

### Preise für Spitzenleistungen

FH Münster zeichnet die besten Abschlussarbeiten eines Jahrgangs aus

03 Seite 3

### Studium mit zwei Abschlüssen

Bachelorstudiengang „BWL und Steuern“ startet zum Wintersemester 2015/16

04 Seite 4

### Neue Studiengangsleitung für CALA

Prof. Dr. Marcus Laumann tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Frank Dellmann an

05 Seite 4

### „Denken ist besser“

FH Münster verabschiedet Wirtschaftsrechtler Prof. Dr. Josef Mehrings in den Ruhestand

06 Seite 5

### Schlüsselkompetenz Studieren lernen

Erstsemester stellen sich ungewöhnlichen Aufgaben

07 Seite 5

### Praxisbezug im Studium

Studierende entwickelten Marketingkonzept für die Carl Nolte Technik GmbH

08 Seite 6

### „Wir sind spät dran“

Lateinamerikatage zu alternativen gesellschaftspolitischen Konzepten und Ansätzen für ein gutes Leben

09 Seite 6

### Zweiter Anlauf heißt nicht zweite Wahl

Die Entscheidung zum Studiengangwechsel fällt vielen nicht leicht

10 Seite 7

### Besuch aus West Virginia

20 MBA-Studierende zu Gast am Fachbereich Wirtschaft

11 Seite 8

### Schule in Chile – Studium in Deutschland

Schüler aus Valdivia informierten sich am Fachbereich Wirtschaft über CALA

12 Seite 8

### Kurznachrichten vom Fachbereich

Hier finden Sie Neuigkeiten in Kurzversion

13 Seite 9

### Was wurde aus... Caroline Ritter?

Caroline Ritter hat es geschafft: Sie hat sich nach ihrem Masterabschluss im Fach International Management einen der begehrten Jobs im Marketing gesichert

14 Seite 10

### ANCALA-Forum 2015

Austausch über deutsche Hilfe für Lateinamerika



15 Seite 11

### Termine & Impressum

## Editorial



**Liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende, Alumni, Partner und Interessierte,**

was hat sich in den letzten Monaten am Fachbereich Wirtschaft getan? In unserem aktuellen Newsletter berichten wir Ihnen, was uns im Sommersemester 2015 bewegt hat und welche Themen uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden.

Es freut uns sehr, dass regelmäßig internationale Gäste zu uns an den Fachbereich kommen – zum Beispiel aus den USA. Zukünftig noch mehr Studierende aus dem Ausland für ein Wirtschaftsstudium an der FH Münster zu begeistern, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wie wir dies fördern und wie auch unsere Studierenden vor Ort vom Kontakt zu ihren internationalen Kommilitonen profitieren können, lesen Sie auf den Seiten 7 bis 9.

Dass unsere Absolventen mit ihrem Wissen und ihren Kompetenzen bei Unternehmen gefragt sind, hat Wirtschaftsinformatik-Absolvent Konrad Schneid mit seiner Bachelorarbeit gezeigt. Der SAP-Arbeitskreis der Hochschulen e.V. würdigte seine Arbeit mit dem 1. Preis. Ebenso stolz sind wir auf die erfolgreich abgeschlossenen Promotionen von Laura Welcker, Ph.D., Dr. Kerstin Kurzhals und Dr. Todd Davey. Herzlichen Glückwunsch zu dieser ausgezeichneten Leistung!

Demnächst begrüßen wir zum Start des Wintersemesters wieder viele Studierende, die ihr Studium bei uns beginnen. Neu dabei ist der erste Jahrgang im dualen, ausbildungsintegrierten Bachelorstudiengang BWL und Steuern, der bereits gestartet ist. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – dem Studienwerk der Steuerberater in NRW e.V., der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe und dem Kuniberg Berufskolleg – bieten wir den Studierenden eine bedarfsgerechte Ausbildung, die sie perfekt auf den Beruf des Steuerberaters vorbereitet. Den Studiengang leitet Prof. Dr. Olaf Tanto. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 3.

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, möchte ich Sie noch auf eine Sache aufmerksam machen: Wie Sie bereits in der vergangenen Ausgabe lesen konnten, wird im Herbst das neue Corporate Design der FH Münster umgesetzt. Sie sind herzlich eingeladen, ab Oktober auf unseren neuen Internetseiten zu stöbern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

**Prof. Dr. Dirk Kiso**

Dekan am Fachbereich Wirtschaft

01

## Das Ende der Kontrollkästchen

**Wirtschaftsinformatik-Absolvent der FH Münster gewinnt Preis für Bachelorarbeit**

IT-Berater müssen häufig Menschen von Änderungen überzeugen, die einen Abschied von gewohnten Arbeitsprozessen bedeuten. Deshalb ist Konrad Schneid froh, dass er bereits während der Praxisphasen seines Wirtschaftsinformatik-Studiums an der FH Münster gelernt hat, wie er in diesen Situationen selbstbewusst auftreten kann. Nicht nur auf Firmenkunden, auch auf Wissenschaftler wirkt der 24-Jährige sehr überzeugend: Der SAP Arbeitskreis Hochschulen e.V. hat ihm nun für seine Bachelorarbeit zur IT-gestützten Standardisierung eines Geschäftsprozesses den ersten Preis verliehen. Schneid nahm die Auszeichnung während der 12. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik in Osnabrück entgegen.

„Mit seiner Arbeit hat Herr Schneid gezeigt, wie kompetent unsere Absolventen[...] agieren.“

Die mehrmonatigen Praxisphasen des Bachelorstudiums hatte Schneid bei der Beratungsfirma bpc in Hamburg und Münster absolviert. Für seine Bachelorarbeit im Sommersemester 2014 beschäftigte er sich damit, wie bei einem bpc-Kunden der Prozess der Eingangsrechnungsverarbeitung optimiert werden kann. „Zu dem Unternehmen, einem Klinikverbund, gehören über 100 Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die bislang eingehende Rechnungen auf viele unterschiedliche Arten bearbeitet haben – trotz einer gemeinsamen Software. Der Prozess enthielt viele manuelle Schritte wie zum Teil papierbasierte Prüfungen mit Kontrollkästchen. Das zog einen hohen Kommunikationsaufwand nach sich“, beschreibt Schneid die Ergebnisse seiner Analyse. Auf dieser Grundlage entwickelte er ein Konzept zur IT-gestützten Standardisierung, das er in firmeninternen Workshops vorstellte. „Die Mitarbeiter digitalisieren nun die Rechnungen direkt nach der Ankunft und bearbeiten sie dann in einem Prozess weiter, der für den ganzen Verbund einheitlich ist“, umreißt Schneid das konkrete Ergebnis. Zusätzlich analysierte er für diesen Anwendungsfall zwei technische Implementierungsalternativen innerhalb der SAP Business Suite: SAP Business Workflow und SAP Netweaver Business Process Management.



Seine Bachelorarbeit hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Der SAP Arbeitskreis Hochschulen e.V. zeichnete Wirtschaftsinformatik-Absolvent Konrad Schneid mit dem ersten Preis aus. (Foto: privat)

Prof. Dr. Sebastian Thöne betreute die Bachelorarbeit. „Mit seiner Arbeit hat Herr Schneid gezeigt, wie kompetent unsere Absolventen bei der Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen sowie bei der Implementierung von prozessgesteuerten Softwaresystemen agieren“, zeigt sich der Hochschullehrer zufrieden. Die Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen sei dabei für alle Beteiligten ein Gewinn.

Der FH Münster ist Schneid nach seinem Bachelorabschluss als Masterstudent treu geblieben. Und auch der Kontakt zur Firma bpc besteht weiterhin: Als Werkstudent kann Schneid dort seine SAP-Kenntnisse vertiefen und seine Beraterkompetenzen weiter ausbauen.

**Studiengang Wirtschaftsinformatik:**

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaftsinformatik/index.php?p=0>

**Prof. Dr. Sebastian Thöne:**

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/thoene/index.php>

02

## Preise für Spitzenleistungen

### FH Münster zeichnete die besten Abschlussarbeiten eines Jahrgangs aus

Mit dem Hochschulpreis würdigte das Präsidium der FH Münster die 27 besten Abschlussarbeiten eines Jahrgangs bei der Feierstunde „Ausgezeichnet.“ auf dem Leonardo-Campus. Vom Fachbereich Wirtschaft sind in diesem Jahr Selena Schnütgen und Greta Wagner dabei.

Schnütgen erhielt die Auszeichnung für Ihre Bachelorarbeit über die „Entwicklung einer Prozesskostenrechnung in der BG-Ambulanz der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH“. Ihre Ergebnisse dienen dem Unternehmen heute als Informationsbasis für Prozessoptimierungen, um die Qualität in Verbindung mit steigender Wirtschaftlichkeit permanent zu verbessern. Zudem kann die Klinik die Kosten- und Leistungstransparenz in der Berufsgenossenschaftlichen Ambulanz für Verhandlungen mit den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung nutzen.



Selena Schnütgen (r.) und Greta Wagner (l.) erhielten den Hochschulpreis für Ihre Abschlussarbeiten am Fachbereich Wirtschaft. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Die Auszeichnung für die beste Masterarbeit des Fachbereichs Wirtschaft erhielt Greta Wagner. Sie beschäftigte sich mit der „Reorganisation von Kleinladungsströmen im Mercedes-Benz Werk Düsseldorf“. Im Kern ihrer Arbeit stellte die Absolventin die vier „B's“ der Produktionslogistik – Behälter, Bereitstellung, Bedarfsmeldung und Belieferung – vor. Daraus leitete sie ein Vorgehensmodell zur Planung schlanker Logistikprozesse ab. Entlang der vier „B's“ nahm Wagner dann die bestehenden Prozesse im Werk Düsseldorf qualitativ und quantitativ mit ihren Schwachstellen auf. Auf dieser Basis konnte sie abschließend für die vier Felder Handlungsempfehlungen zu Transport, Umschlag und Lagerhaltung geben.

**Ausgezeichnet. 2015:**

[https://www.fh-muenster.de/hochschule/downloads/Ausgezeichnet\\_fh-muenster\\_2015.pdf](https://www.fh-muenster.de/hochschule/downloads/Ausgezeichnet_fh-muenster_2015.pdf)

03

## Studium mit zwei Abschlüssen

### 55 Erstsemester haben sich für den neuen dualen Bachelorstudiengang „BWL und Steuern“ entschieden

Einen Hochschulabschluss erlangen und gleichzeitig die Ausbildung zum Steuerfachangestellten absolvieren – der neue duale Bachelorstudiengang „BWL und Steuern“ am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster macht dies möglich. Das ausbildungsintegrierte Programm dauert acht Semester und startet im Wintersemester 2015/16 in Kooperation mit dem Studienwerk der Steuerberater in Nordrhein-Westfalen e.V., der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe und dem Kuniberg Berufskolleg in Recklinghausen.

„Die Unternehmen sichern sich mit diesem Angebot frühzeitig qualifizierte Fachkräfte“

„Die Unternehmen sichern sich mit diesem Angebot frühzeitig qualifizierte Fachkräfte, die ihrem Arbeitgeber durch das duale Studium jahrelang verbunden bleiben“, erklärt Prof. Dr. Dirk Kiso, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, die Vorteile für die Ausbildungsbetriebe. Michael Puke, Geschäftsführer des Studienwerkes der Steuerberater in Nordrhein-Westfalen e.V., ergänzt: „Die Studierenden sind durch die Ausbildungsvergütung schon während des Studiums finanziell unabhängig und haben anschließend gute Übernahmekancen.“ Außerdem verkürzte der neue Studiengang auch den Weg zum Beruf des Steuerberaters.



Zur Begrüßung der Erstsemester am Fachbereich Wirtschaft kamen Prof. Dr. Olaf Tanto, Studiengangsleiter, Prof. Dr. Dirk Kiso, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, Volker Kaiser, Präsident der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe, Michael Puke, Geschäftsführer des Studienwerkes der Steuerberater in NRW e.V. und Manfred Lange vom Kuniberg Berufskolleg (v.l.). (Foto: FH Münster/Pressestelle)

**Dualer, ausbildungsintegrierter Bachelorstudiengang BWL und Steuern:**

<http://www.studienwerk.de/studiengang.html>

## Neue Studiengangsleitung für CALA

### Prof. Dr. Marcus Laumann übernimmt ab dem Wintersemester 2015/16 die Leitung für den Deutsch-Latein-amerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Marcus Laumann ist bereits Koordinator für Austauschprogramme mit Spanien, China, der Türkei, Korea und Indien. Ab dem Wintersemester 2015/16 kommt eine weitere spannende Aufgabe dazu: Der Professor für internationales Management übernimmt die Leitung des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft – kurz CALA. „Ich freue mich sehr auf die Interaktionen mit den Studierenden und die gemeinsame Weiterentwicklung des Studiengangs“, so Laumann.



Prof. Dr. Marcus Laumann (l.) wird ab dem Wintersemester 2015/16 die Studiengangsleitung für CALA übernehmen. Prof. Dr. Frank Dellmann (r.), Vizepräsident für Bildung und Internationales, bleibt dem Team weiterhin in beratender Funktion erhalten. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Bisher hat diese Position Prof. Dr. Frank Dellmann ausgefüllt, der im Oktober 2014 ins Präsidium der FH Münster wechselte und sich dort seitdem um die Bereiche Bildung und Internationales kümmert. „Die Zusammenarbeit mit dem gesamten CALA-Team hat mir sehr viel Freude bereitet und ich bin stolz auf unsere gemeinsamen Erfolge der letzten Jahre“, so Dellmann. Er hatte die Studiengangsleitung 2002 übernommen und sich in den letzten Jahren vor allem für den Aufbau neuer Kooperationen und die Verbesserung der Interkulturalität in der Lehre eingesetzt.

Kommissarisch vertreten wurde Dellmann seit Juli 2013 von Prof. Dr. Nina Michaelis, die sechs Jahre im CALA-Team mitgearbeitet hat. Michaelis und Dellmann stehen dem Team zukünftig noch beratend zur Seite.

**Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)**  
<https://www.fh-muenster.de/cala/index.php>

#### Kontakt:

**Prof. Dr. Marcus Laumann**  
[m.laumann@fh-muenster.de](mailto:m.laumann@fh-muenster.de)

#### Kontakt:

**Prof. Dr. Frank Dellmann**  
[dellmann@fh-muenster.de](mailto:dellmann@fh-muenster.de)

## „Denken ist besser“

### FH Münster verabschiedet Wirtschaftsrechtler Prof. Dr. Josef Mehrings in den Ruhestand

Ein Möbelhaus liefert Herrn und Frau M. Ledersessel in der Farbe Camel anstatt, wie gewollt, in Rot. Das Ehepaar hatte den Kaufvertrag irrtümlicherweise so unterschrieben. Was kann es juristisch unternehmen? Dies ist eines der Beispiele aus der Praxis, mit denen Prof. Dr. Josef Mehrings Studierenden im Lehrgebiet Wirtschaftsrecht die Paragraphen zu den „Anfechtungsgründen“ erklärt hat. Mit wahren Fällen hat der Hochschullehrer an der FH Münster sein Fach vermittelt, damit es für die Studierenden verständlich ist. Dies war eines der Prinzipien von guter Lehre, die der gelernte Jurist in 18 Jahren an der FH Münster beherzigt hat. Auch in seinem Lehrbuch „Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts“, inzwischen bereits in 3. Auflage erschienen, bezieht er sich häufig auf Praxisbeispiele, denen tatsächliche Urteile zugrunde liegen – auch seine eigenen.

Denn bis zu seiner Berufung an den Fachbereich Wirtschaft war Mehrings Richter am Landgericht in Oldenburg. Eine in Aussicht stehende Beförderung an das Oberlandesgericht Oldenburg hatte er dann zugunsten des Rufes an die Hochschule ausgeschlagen. „Nie habe ich das bereut, ich war gern in der Lehre“, sagt der 63-Jährige, der sich zum 31. Juli in den Ruhestand verabschiedet hat. Aber er freue sich gleichzeitig darauf, seinen Themen als Autor und Referent treu bleiben zu können. „Kollege Mehrings ist ein begnadeter Redner“, sagt FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski. Auch die Studierenden hätten dies zu schätzen gewusst.



Lehrreich und dabei sehr unterhaltsam – so bleibt Prof. Dr. Josef Mehrings bei Studierenden und Kollegen in Erinnerung, nachdem ihn FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski in den Ruhestand verabschiedet hat. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Mehring dagegen hat besonders imponiert, mit welchem Engagement sich zum Beispiel ausländische Studierende etwa aus Taiwan und Russland in einer für sie fremden Sprache und Schrift in seinem Tutorium „in die Niederungen des deutschen BGB und der anderen Gesetze begeben“ haben. Diese Lehrveranstaltung sei eine „besonders schöne Aufgabe“ gewesen. Als großes Kompliment habe er es empfunden, als eine chinesische Studentin meinte, sie habe „im ersten Semester viel schreiben und lernen müssen“, jetzt aber, in seinem Kurs, müsse sie denken. „Und das ist besser!“

## Schlüsselkompetenz Studieren lernen

**Erstsemester aus dem Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft stellen sich ungewöhnlichen Aufgaben**

Eier bruchsticher verpacken und Kerzen an eine Pinnwand nageln – dass angehende Betriebswirte sich mit solchen Aufgaben beschäftigen, scheint ungewöhnlich. Im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft der FH Münster sind diese Übungen fester Bestandteil des Lehrplans im ersten Semester. „Schlüsselkompetenz Studieren lernen“ heißt die Veranstaltung, in der Masterstudierende die Erstsemester aus dem Bachelor Betriebswirtschaft auf die Herausforderungen des Studiums vorbereiten. In den ersten fünf Semestern erwerben die Studierenden mit den Schlüsselkompetenzen insgesamt 12 ECTS Punkte, aufgeteilt auf sechs Veranstaltungen. Weitere Themen sind wissenschaftliches Arbeiten, Präsentation und Kommunikation, Soziale Verantwortung und berufsspezifische Kompetenzen.



Die Kerze soll mit wenigen vorgegebenen Hilfsmitteln so an der Pinnwand befestigt werden, dass kein Wachs auf den Boden tropft, wenn sie brennt. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Was lernt man denn für das Studium, wenn man ein Ei in Strohhalme wickelt, damit es einen Sturz aus mehreren Metern Höhe übersteht? „Bei diesen Übungen steht die Arbeit in der Gruppe im Vordergrund. Die Studierenden erarbeiten in verschiedenen Übungen die Regeln kooperativen Lernens und müssen diese dann anwenden, um die gestellten Aufgaben zu lösen“, erklärt Dr. Jutta Rach, Studiendekanin des Fachbereichs Wirtschaft. Im Anschluss gehe es auch darum, zu reflektieren, welche Rolle jeder bei der Gruppenarbeit übernommen hat.

„Für mich ist die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, um Fragen zu stellen oder Dinge über das Studium zu lernen, die ich in den anderen Veranstaltungen nicht erfahre“, erzählt eine Teilnehmerin aus dem ersten Semester.

**Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft**  
<https://www.fh-muenster.de/bwl/index.php>

**Kontakt:**  
**Dr. Jutta Rach**  
[jutta.rach@fh-muenster.de](mailto:jutta.rach@fh-muenster.de)

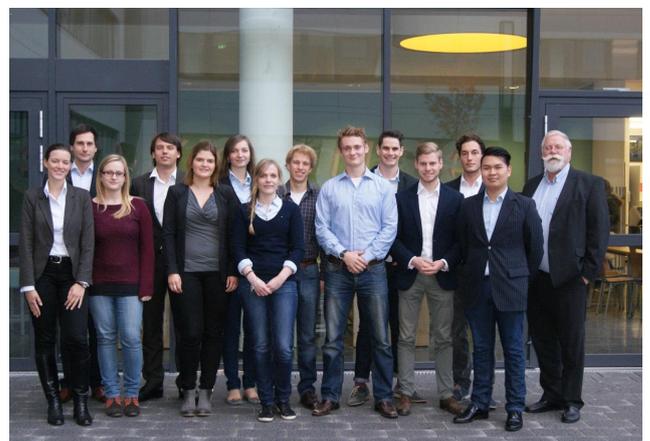
## Praxisbezug im Studium

**Studierende des Fachbereichs Wirtschaft entwickelten Marketingkonzept für den Kompetenzbereich Drucklufttechnik der Carl Nolte Technik GmbH**

Wie kann der Bekanntheitsgrad der Sparte Drucklufttechnik der Carl Nolte Technik gesteigert werden? Dieser Frage widmete sich eine Gruppe von neun Studierenden aus dem Bachelor Betriebswirtschaft gemeinsam mit drei Kommilitonen aus dem Masterstudiengang International Marketing and Sales. Die Carl Nolte Technik bietet als Systempartner von Industrie, Handwerk und Kommunen Dienstleistungen und hochwertige Produkte mit einem breiten Portfolio. Dazu zählt der Bereich Drucklufttechnik mit speziellen Services und innovativen Konzepten, wie einer „Druckluft-Flatrate“. Von der Zusammenarbeit mit den Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft versprach sich das Unternehmen neue Impulse für das Marketing der Sparte Druckluft. „Dabei war es uns wichtig, den eigenen Horizont zu erweitern, indem wir wissenschaftlich entwickelte Instrumente und neue Ideen nutzen“, betonte Wolfgang Albers, Leiter des Kompetenzbereichs Drucklufttechnik.

Die Studierenden können **Praxiserfahrung sammeln** und **wir profitieren von der frischen Sichtweise** der jungen Leute.“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Baaken, Dr. Christian Junker und Arno Meermann vom Science-to-Business Marketing Research Centre der FH Münster führten die angehenden Betriebswirte eine Unternehmensbefragung durch und leiteten daraus zielgruppenspezifische Nutzenargumente ab. Daraus entwickelten sie eine Übersicht der verschiedenen Zielgruppen für das Marketing, deren Motive, wie etwa Kosteneinsparungen oder Betriebssicherheit, und den dazu passenden Nutzenargumenten für die Kommunikation. Außerdem erstellte die Projektgruppe einen Maßnahmenkatalog mit Empfehlungen zur Stärkung der Produktparte Druckluft. Dazu zählte etwa, Druckluft als hybride Wertschöpfung zu verstehen: Die Produkte (z.B. Kompressoren) sollten mit Dienstleistungen des Unternehmens (z.B. Planung und Installation einer energieoptimierten Druckluft-Neuanlage) verknüpft werden, um so eine innovative Gesamtlösung für den Markt anbieten zu können.



Vier Monate arbeiteten die zwölf Studierenden aus dem Master International Marketing and Sales und dem Bachelor Betriebswirtschaft an dem Marketingprojekt. Prof. Dr. Thomas Baaken (r.), Dr. Christian Junker (2. v. l.) und Arno Meermann (4. v. l.) vom Science-to-Business Marketing Research Centre der FH Münster unterstützten die Projektgruppe. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Zum Abschluss des Projekts präsentierten die Studierenden ihre Ergebnisse vor der Geschäftsführung und einigen Mitarbeitern der Carl Nolte Technik GmbH. „Es hat Spaß gemacht, die Resultate unserer Arbeit mit den Auftraggebern zu diskutieren. Mir ist dabei klar geworden, wie viel wir bisher schon gelernt haben und das motiviert mich für das weitere Studium“, berichtete Jonas Hülskötter, Student aus der Projektgruppe. Nils Nolte, Geschäftsführer der Carl Nolte Technik, ist mit der Arbeit der Projektgruppe zufrieden: „Das Projekt ist eine Win-win-Situation für beide Seiten: Die Studierenden können Praxiserfahrung sammeln und wir profitieren von der frischen Sichtweise der jungen Leute“.

08

## „Wir sind spät dran“

### Lateinamerikatage zu alternativen gesellschaftspolitischen Konzepten und Ansätzen für ein gutes Leben

Gut leben – das möchte doch eigentlich jeder. Aber ist gut für uns noch gut genug? In den Industrienationen geht die Idee von Wohlstand in der Regel einher mit wirtschaftlichem Wachstum. Wohin dieser Grundsatz führt und welche alternativen Konzepte es für ein gutes Leben noch gibt, war Thema der 15. Lateinamerikatage „Nachhaltigkeit, Buen Vivir...“. Die dreitägige Veranstaltung mit Diskussionsrunden und Vorträgen hatte der Fachbereich Wirtschaft der FH Münster gemeinsam mit der Akademie Franz Hitze Haus organisiert.

„Wirtschaftliches Wachstum wird heute in keinem Standardlehrbuch der VWL in Frage gestellt“, berichtete Prof. Dr. Nina Michaelis in ihrem Vortrag „Wohlstand statt Wachstum“. Wohlstand umfasse jedoch auch die Befriedigung immaterieller Bedürfnisse, wie etwa eine saubere Umwelt, angemessen entlohnte Arbeit oder das individuelle Wohlbefinden, gab die Wissenschaftlerin vom Fachbereich Wirtschaft der FH Münster zu bedenken. Als mögliche Alternativen zum Wachstumsparadigma zeigte sie verschiedene wirtschafts- und gesellschaftspolitische Konzepte auf. Eines davon ist das „Buen Vivir“, das gute Leben – ein Ansatz der viele unserer westlichen Ideale in den Wind schlägt.



Josué Manuel Quintana Díaz ist aus Frankfurt am Main in seine alte Studienstadt gereist, um den Vortrag „Wachstum statt Wohlstand – die Ambivalenz der Moderne“ zu halten. Von 2006 bis 2009 hat er den Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft (CALA) am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster studiert. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Anders als im klassischen Wachstumsmodell geht es dabei um das gute Leben, nicht um das bessere. Das Entwicklungsmodell stammt aus Südamerika und vereint viele Gedanken der indigenen Kultur mit dem Bestreben sozialer Bewegungen, die sich gegen soziale Ungleichheit und die zunehmende Zerstörung natürlicher Lebensräume richten.

„Wir sind spät dran“, sagte Michael Huhn von der Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. in seinem Vortrag und meinte damit die fortschreitende Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Erde. Beim „Buen Vivir“ gehe es aber nicht um Be-, sondern um Entschleunigung, um De-Globalisierung und um die Gemeinschaft, nicht um das Individuum.

„Wirtschaftliches Wachstum wird heute in keinem Standardlehrbuch der VWL in Frage gestellt.“

Dies funktioniert nicht als Insellösung in einigen Teilen der Welt, erklärte Huhn. Es sei fraglich, ob das „Buen Vivir“ als globales Modell tragfähig ist. „Ich sehe dieses Konzept für uns als einen Spiegel, den wir brauchen, um unser Handeln zu hinterfragen“, so Huhn. Das „Buen Vivir“ habe eine wichtige Debatte angestoßen und sich deshalb verdient gemacht.

Das zeigt auch die erfolgreich verlaufene Tagung: „Wir haben uns über die positive Resonanz sehr gefreut, und ich bin mir sicher, dass die Teilnehmer viele neue Denkanstöße gewonnen haben“, sagte Martina Rattermann, Leiterin des Office for International Studies am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster.

Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)  
<https://www.fh-muenster.de/calaindex.php>

Akademie Franz Hitze Haus  
<https://www.franz-hitze-haus.de/start/>

09

## Zweiter Anlauf heißt nicht zweite Wahl

### Die Entscheidung zum Studiengangwechsel fällt vielen nicht leicht

„Selbstreflexion und Selbsterkenntnis, dazu der Mut, sich das eigene Scheitern einzugestehen und danach zu handeln – das sind Fähigkeiten, die sich viele Studierende erst erarbeiten müssen“, sagt Dr. Jutta Rach, Studiendekanin am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster. Andere bringen diese Eigenschaften bereits bei der Einschreibung mit, wie Borge Claussen. „Es war einfach nicht mein Ding“, sagt er über sein Studium der Wirtschaftsinformatik. Er hat den Schritt gewagt, sich von der Informatik verabschiedet und konzentriert sich jetzt voll und ganz auf die BWL.

Für mich war es wichtig, einzugestehen, dass ich gescheitert bin.“

Woran hat es gelegen, dass er im ersten Anlauf gescheitert ist? „Ich hatte einfach die falschen Vorstellungen vom Studium und meine Erwartungen gingen in eine ganz andere Richtung“, weiß Claussen heute. Die Schule fiel ihm leicht, das Abi hat er ohne großen Aufwand gemeistert. Bei der Studienwahl haben ihn die guten Jobaussichten gelockt. „Das große Erwachen kam dann in der ersten Prüfungsphase“, erinnert sich der FH-Student. Als es im zweiten Semester nicht besser wurde, entschied er sich für den Wechsel. „Für mich war es wichtig, einzugestehen, dass ich gescheitert bin. Sonst wäre ich nie an den Punkt gekommen, wirklich noch einmal von vorn anzufangen“, erzählte er.

Für seinen zweiten Anlauf hat sich Claussen gut vorbereitet. Aktuelle Rankings, Studienverlaufspläne und Erfahrungsberichte flossen in seine Entscheidung mit ein – anders als beim ersten Mal: „Wenn ich ehrlich bin, hätte ich es nach dem Abi nie geschafft, das alles so abzuwägen. Ich habe sogar erst am Ende des ersten Semesters überhaupt verstanden, was ECTS-Punkte sind.“ Der Aufwand hat sich gelohnt. Im Herbst beginnt für Claussen das vierte Fachsemester im Bachelorstudiengang BWL und bisher hat er alle Klausuren gut bestanden. Ein Erfolg, auf den der 21-Jährige stolz ist. Was bleibt, ist die Unsicherheit, wie potenzielle Arbeitgeber den Studienfachwechsel sehen.



Wird es beim zweiten Anlauf besser klappen? Was sagen die Eltern? Wie beeinflusst der Wechsel die späteren Jobchancen? Ein Studiengangwechsel ist keine leichte Entscheidung. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Ralf Schillmüller, Leiter der Personalabteilung bei Ernsting´s family, steht dem Thema gelassen gegenüber: „Ich finde es prinzipiell nicht negativ, wenn sich junge Menschen umorientieren und diesen Schritt tun, solange sie ihre Entscheidung gut begründen können“. Die Studieninteressierten seien heute mit einer viel höheren Informationsdichte konfrontiert, als noch vor einigen Jahren, meint der Experte. Dass manche damit überfordert seien und einen zweiten Anlauf bräuchten, könne er sich gut vorstellen. Bisher seien ihm in der betrieblichen Praxis jedoch noch nicht viele Bewerber begegnet, die einen Studienfachwechsel hinter sich haben.

#### Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

<https://www.fh-muenster.de/bwl/studieninteressierte/index.php?p=2>

#### Service Office für Studierende der FH Münster

<https://www.fh-muenster.de/studium/studienberatung/allgemeine-studienorientierung/kontakt.php>

#### Zentrale Studienberatung der FH Münster

<https://fh-muenster.de/studium/studienberatung/zsb/index.php>

10

## Besuch aus West Virginia

Ein anderes Land, eine andere Stadt, eine andere Hochschule und ihre Studierenden kennenlernen – der Fachbereich Wirtschaft der FH Münster bietet diese Möglichkeit über verschiedene Austauschprogramme mit internationalen Partnerhochschulen an. Dazu gehörte bis zum Jahr 2014 auch die Summer School in Morgantown, West Virginia. Jeden Sommer reisten rund 20 Studierende aus dem Bachelor Betriebswirtschaft in die USA, um dort an einem dreiwöchigen Programm teilzunehmen, das sie als Aufbaumodul belegen konnten. Organisiert hat das Programm Jennifer Burkart, Dozentin für Wirtschaftsenglisch am Fachbereich Wirtschaft. Fester Bestandteil dessen war immer auch ein Besuch von Lehrveranstal-

tungen an der West Virginia University (WVU). In diesem Jahr konnte die Summer School in den USA aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden. Stattdessen sind erstmals Studierende von der WVU an die FH Münster gekommen. Begleitet wurden sie von Dr. Christian Schaupp, Associate Professor of Accounting, und Liz Vitullo, Ph.D., Assistant Dean am College of Business and Economics der WVU.



In der Veranstaltung „Project Management“ präsentierten die Studierenden aus dem Master International Marketing and Sales ihre Geschäftsidee zum Markteintritt von typisch deutschen Getränken in den USA. Die MBA-Studierenden versetzten sich in die Rolle von Investoren und mussten entscheiden, welche Gruppe sie finanziell unterstützen möchten. Eine Verkostung durfte natürlich auch nicht fehlen. (Foto: FH Münster/Jennifer Burkart)

Die Idee dazu hatten die Teilnehmer der Summer School 2014. „Wir haben während unserer Zeit in Morgantown nahezu jeden Tag mit den MBA-Studierenden der WVU verbracht und sind auf viel Herzlichkeit getroffen“, berichtet eine Teilnehmerin. Daraus entstand der Wunsch, sie nach Deutschland einzuladen und ihnen das Leben an der FH Münster zu zeigen. „Außerdem wollten wir die Gelegenheit nutzen, etwas von der Gastfreundschaft zurückzugeben, die uns in den USA entgegengebracht wurde“, so die Studentin. „Ich finde es toll, dass die Studierenden den Kontakt zu einander gehalten haben und dass daraus die Initiative zu einem Besuch hier bei uns an der FH Münster entstanden ist“, sagt Jennifer Burkart. Es freue sie sehr, dass der Fachbereich solche Aktivitäten ermögliche, denn für die Studierenden sei der Austausch mit anderen Kulturen ein echter Gewinn.



Die MBA-Studierenden erwartete in Münster ein volles Programm: Gemeinsame Lehrveranstaltungen und Gruppenarbeiten mit den Studierenden der FH Münster, eine Stadttour durch Münster und verschiedene, von den Studierenden organisierte Freizeit-Aktivitäten. (Fotos: FH Münster/Jennifer Burkart)

Das beobachtet auch Prof. Dr. Marcus Laumann, der die Gäste aus West Virginia zusammen mit den Erstsemestern aus dem Masterstudiengang International Marketing and Sales unterrichtet. „Ich sehe immer wieder, dass Gruppenarbeiten mit internationalen Studierenden oft viel lebendiger sind. Es wird mehr diskutiert und die Studierenden lernen, ihre ei-

genen Sichtweisen zu hinterfragen“, so der Professor für internationales Management. „Ich hoffe, dass in Zukunft auch weiterhin solche Veranstaltungen stattfinden werden und wir demnächst vielleicht sogar die Möglichkeit haben, ein Auslandssemester an der WVU zu verbringen“, erzählt eine Studentin aus dem Kurs.

Die Summer School in West Virginia wird im Jahr 2016 voraussichtlich wieder stattfinden. Interessierte können sich bei Jennifer Burkart melden.

**Kontakt:**

**Jennifer Burkart**

[jburkart@fh-muenster.de](mailto:jburkart@fh-muenster.de)

**Weitere Besuche von internationalen Gästen:**

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/internationales/gaeste/index.php?p=4,3>

11

## Schule in Chile – Studium in Deutschland

### Schüler aus Valdivia informierten sich am Fachbereich Wirtschaft über CALA

Für das Studium in eine andere Stadt zu ziehen, ist für viele junge Menschen normal. Mit 16 Jahren darüber nachzudenken, auf einem anderen Kontinent zu studieren, ist hingegen ungewöhnlich. Nicht für Sarah Nauber aus Valdivia, Chile. Sie geht in die elfte Klasse der Deutschen Schule Valdivia (DSV) und möchte ihre Deutschkenntnisse nach dem Abitur weiter ausbauen. Gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern informierte sich Nauber bei einem Besuch am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster über den Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft (CALA).



Martina Ratermann (l.), Leiterin des Office for International Studies am Fachbereich Wirtschaft, informierte die Schüler über den Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft (CALA). Sarah Nauber (1. Reihe, 2. v.l.) nutzte die Gelegenheit, im Anschluss noch Fragen zum BWL-Studium an der FH Münster zu stellen. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Martina Ratermann, Leiterin des Office for International Studies am Fachbereich Wirtschaft, begrüßte die jungen Gäste gemeinsam mit zwei chilenischen CALA-Studierenden, die ihre Schulzeit an der DSV verbracht haben. „Dass Schüler zu uns kommen, ist etwas Neues“, so Ratermann. Durch die Kooperation mit der Universidad Austral de Chile (UACH) in Valdivia bietet sich für die angehenden Abiturienten eine gute Gelegenheit, später auch am Fachbereich Wirtschaft zu studieren und so einen Doppelabschluss zu erlangen. Nauber kann sich sogar vorstellen, ihre ge-

samte Studienzeit in Deutschland zu verbringen. „Ich bin sprachlich jetzt auf einem guten Niveau, das möchte ich auf keinen Fall verlieren.“

„Dass Schüler zu uns kommen, ist etwas Neues.“

Begleitet wurden die Schüler von ihrem Lehrer Daniel Berghoff, der selbst in Münster studiert hat. „Von CALA erfuhr ich über einen Studenten der FH Münster, den ich während meiner Zeit in Valdivia getroffen habe“, berichtete Berghoff. Ziel der DSV sei, dass zehn Prozent der Absolventen ein Studium in Deutschland beginnen. Berghoff: „Ich würde mich daher freuen, wenn die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaft in Zukunft weiter ausgebaut wird und wir den Besuch wiederholen könnten.“ Jedes Jahr nehmen Schüler der DSV an einem Austausch teil und besuchen eine deutsche Hochschulstadt.

12

## Kurznachrichten vom Fachbereich

### Neuer Doppelabschluss im EBP

Auch die deutsch-türkische Studienrichtung im European Business Programme (EBP) bietet nun einen Doppelabschluss mit der Yeditepe Universität in Istanbul an. Ein neuer Kooperationsvertrag mit der renommierten privaten Hochschule macht dies möglich. Die Studiendauer beträgt für diese Variante acht Semester. Das Studium beginnt wie üblich in Münster. Die Studierenden verbringen dann das komplette dritte oder vierte Studienjahr an der Yeditepe Universität und studieren dort den deutschsprachigen BWL-Studiengang. Das folgende Praxissemester kann international absolviert werden. Für das Studium in Münster und an der Yeditepe Universität fallen keine zusätzlichen Studiengebühren an. Stattdessen wird das Studienjahr in Istanbul sogar durch eine ERASMUS-Förderung unterstützt.

### Neue Partnerhochschule in Indien

Ab dem Sommersemester 2016 können Studierende des Fachbereichs Wirtschaft ihr Auslandssemester auch an einer indischen Partnerhochschule verbringen: der Chitkara University in Chandigarh. Koordinator für das neue Austauschprogramm ist Marcus Laumann.

**Kontakt:**

**Prof. Dr. Marcus Laumann**

[m.laumann@fh-muenster.de](mailto:m.laumann@fh-muenster.de)

**Alle Partnerhochschulen des Fachbereichs Wirtschaft**

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/internationales/partnerhochschulen/index.php?p=4,5>

### Deutsch-Französisches Skiseminar

Gemeinsam mit Studierenden der Partnerhochschule in Grenoble haben sieben Studierende des Fachbereichs Wirtschaft an einem Seminar über die Karikaturenwelt in der deutsch-französischen Geschichte teilgenommen. „Da in deutsch-französischen Kleingruppen gearbeitet wurde, war die Stimmung sehr kommunikativ. Echtes Engagement zeigten die Teilnehmer bei der Erstellung einer Broschüre, die zum Teil sehr kreativ gestaltete eigene Karikaturen der Studierenden zeigt“, berichtet Prof. Dr. Kersting, die diese Fahrt begleitet hat. Ein von französischen Studierenden geplanter interkultureller Nachmittag mit Spielen und Abschiedsaperitif rundete das Programm ab. „Das war alles in allem eine tolle Veranstaltung“, urteilten die Studierenden in einem abschließenden Feedback-Gespräch.

## Alumni helfen bei Vorbildungsprüfungen

Auch in diesem Jahr waren wieder Alumni aus ganz Deutschland bei den Auswahlgesprächen für die Bachelorstudiengänge EBP und CALA mit dabei. „Es freut mich immer sehr, wenn unsere Ehemaligen uns besuchen und sich für die nächste Generation der CALA- und EBP-Studierenden einbringen. Sie sind uns mit Ihrem Engagement eine große Hilfe“, sagt Anita Cordesmeier, die die Vorbildungsprüfungen koordiniert.

## Promotionen am Fachbereich Wirtschaft

In den vergangenen Monaten haben Laura Welcker, Ph.D., Dr. Kerstin Kurzhals und Dr. Todd Davey ihre Dissertationen erfolgreich verteidigt:

„The Impact of Domain Knowledge-Driven Variable Derivation on Classifier Performance for Corporate Data Mining“ in Kooperation mit der Nelson Mandela Metropolitan University, Südafrika.

Betreuer an der FH Münster: Prof. Dr. Frank Dellmann, Vizepräsident für Bildung und Internationales.

### Kontakt:

Laura Welcker, Ph.D.

[laurawelcker@fh-muenster.de](mailto:laurawelcker@fh-muenster.de)

„Resource Recombination in Firms from a Dynamic Capability Perspective“ in Kooperation mit der Coventry University in England.

Betreuer an der FH Münster: Prof. Dr. Thomas Baaken

### Kontakt:

Dr. Kerstin Kurzhals (geb. Linnemann)

[linnemann@fh-muenster.de](mailto:linnemann@fh-muenster.de)

„Entrepreneurship at Universities - Exploring the Conditions and Factors Influencing the Development of Entrepreneurship at Universities“ in Kooperation mit der Vrije Universiteit Amsterdam, Niederlande.

Betreuer an der FH Münster: Prof. Dr. Thomas Baaken

### Kontakt:

Dr. Todd Davey

[davey@fh-muenster.de](mailto:davey@fh-muenster.de)

## Summer School 2015: Management Across Cultures

In diesem Semester fand zum ersten Mal die Summer School „Management across cultures“ am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster statt. Teilgenommen haben neben Studierenden aus dem Master International Marketing and Sales auch internationale Studierende aus Portugal, Brasilien und Kolumbien. In Gruppenarbeiten und Lehrveranstaltungen wurden verschiedene Themen aus dem Bereich Interkulturalität erarbeitet.



Gruppenarbeiten zum Thema Interkulturalität waren fester Bestandteil der Summer School 2015. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

„Ich bin sehr froh, dass wir mit Ihsan Yigit aus Istanbul und Burak Tunca aus Kristiansand zwei Dozenten unserer Partnerhochschulen gewinnen konnten. Mit ihrer Erfahrung und ihren Beiträgen haben sie die Internationalität der Summer School sehr gut ergänzt“, erzählt Eika Auschner, Doktorandin am Fachbereich Wirtschaft. Sie hat die Summer School organisiert und durchgeführt.

Im nächsten Jahr wird zum Ende des Sommersemesters wieder eine Summer School stattfinden. „Momentan ist die Planung noch nicht abgeschlossen, aber die ersten Anfragen von unseren Partnerhochschulen haben uns schon erreicht“, berichtet Martina Ratermann, Leiterin des Of-

ices for International Studies am Fachbereich Wirtschaft. Ziel ist es, den Studierenden das Thema Interkulturalität nicht nur über den Vorlesungsstoff zu vermitteln, sondern es auch durch die Zusammenarbeit von deutschen und internationalen Studierenden praktisch erfahrbar zu machen. Die Summer School soll den ausländischen Studierenden auch die Möglichkeit geben, den Studienort Münster und die FH kennenzulernen.

### Kontakt:

Martina Ratermann

[ratermann@fh-muenster.de](mailto:ratermann@fh-muenster.de)

13

## Was wurde aus ... Caroline Ritter?

Ein Bachelor im Fach Internationales Marketing, Auslandssemester, diverse Praktika im Marketing bei Unternehmen wie Unilever oder Ferrero und schließlich das Masterstudium International Management am Fachbereich Wirtschaft mit dem anschließenden Jobeinstieg bei der Katjes Fassin GmbH & Co. KG in Düsseldorf – der Lebenslauf von Caroline Ritter liest sich wie ein schnurgerade geplantes Erfolgsrezept. „Dass ich gerne im Bereich Marketing arbeiten möchte, stand für mich schon vor dem Bachelorstudium fest. Viele weitere Stationen haben sich dann aber einfach ergeben, direkt geplant habe ich das so nicht“, sagt die 27-Jährige. Dennoch zeigt ihr Beispiel, dass sich Zielstrebigkeit auszahlt, denn die Jobs im Marketing sind sehr begehrt. „Die Konkurrenz schläft nicht. Mir war klar, dass ich mich anstrengen muss, um meine Ziele zu erreichen.“



Caroline Ritter hat ihr Ziel erreicht und den Jobeinstieg im Bereich Marketing geschafft. (Foto: privat)

Bei Katjes hatte sie sich ursprünglich als Junior Produktmanagerin beworben. Ihr international ausgerichteter Lebenslauf brachte ihr jedoch eine Stelle im Bereich „international Sales“ ein. „Erst im Job ist mir die Bedeutung vieler Dinge, die ich im Studium gelernt habe, richtig bewusst geworden“, erinnert sich Ritter. Ein Beispiel: Die Wertschöpfungskette eines Unternehmens. „Von der Verpackungsgröße über den Preis bis hin zur Logistik – ich betreue die Produkte von der ersten Idee bis sie im Laden stehen. Da gab es bei mir viele Aha-Effekte.“ Auch die Verkostung neuer Produkte zählt zu ihren Aufgaben. Dabei ist Professionalität gefragt, denn sie selbst ist kein Lakritz-Fan. Ihre Kunden weiß sie trotzdem zu überzeugen. „Ist das passende Produkt gefunden, entwickle ich gemeinsam mit dem Kunden eine Markenstrategie, die zum jeweiligen Land passt.“ Dabei sind landestypische und sogar regionale Vorlieben zu berücksichtigen: „Im Norden wird tatsächlich mehr Lakritz gegessen als im Süden. Ein gro-

ber, länderübergreifender Trend sind allerdings die Veggie-Produkte, das kommt überall gut an“, weiß die Betriebswirtin.

Ihre Zeit an der FH Münster möchte Ritter nicht missen. „Ich glaube, dass uns jede Erfahrung und jeder Kontakt im Leben prägt. Daher finde ich es so wichtig, aus dem Studium viel mitzunehmen, ins Ausland zu gehen und neue Menschen zu treffen.“ Sie nutzte ihre Chance gleich zweimal und verbrachte sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium jeweils ein Semester im Ausland. Von ihrer Zeit in Münster nimmt sie vor allem eins mit: ihr Organisationstalent. „Der Workload im Master war extrem hoch. So fällt es mir aber heute erheblich leichter, zu priorisieren und meine Arbeit zu organisieren.“

Mit ihrem nächsten Job kehrt Caroline Ritter der Lebensmittelbranche den Rücken zu: Als nächstes steht für sie ein Wechsel zur Johnson & Johnson GmbH an. „Ich gehe absolut im Guten. Aber wenn die Lernkurve langsam sinkt, wird es Zeit für etwas Neues.“

unglaublich effizient ist.“ Lateinamerika profitiere seiner Ansicht nach besonders davon, dass die Stiftungen auch Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit anderen europäischen Ländern mitbringen. „Wenn man jung ist, lernt man schneller“, so Hernandez. Deshalb hoffe er, dass die jungen Länder in Lateinamerika schnell lernen.

Mit dem Thema Kowhow-Transfer beschäftigte sich Prof. Dr. Klaus Rother vom Fachbereich Wirtschaft der FH Münster. Er selbst hatte viele Jahre in Lateinamerika gelebt und gearbeitet. All seine dort gesammelten Erfahrungen brachte er in die Gründung des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft – kurz CALA – an der FH Münster ein. „Von seinem Engagement und seinen Erfahrungen profitieren unsere Studierenden auch heute noch ungemein“, sagte Martina Ratermann, Leiterin des Office for International Studies am Fachbereich Wirtschaft.

„Sie machen **Arbeit**, die niemand sieht, die aber **unglaublich effizient** ist.“

14

## ANCALA-Forum 2015

### Austausch über deutsche Hilfe für Lateinamerika

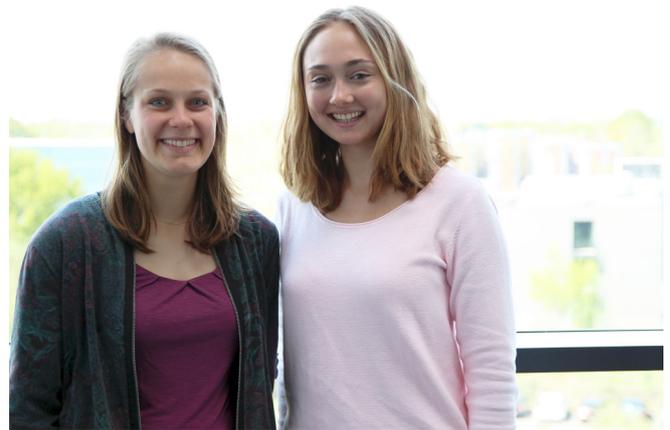
Wirtschaftsbeziehungen, kulturelle Unterschiede und internationale Zusammenarbeit – Leitthema des ANCALA-Forums 2015 war „Lateinamerika und die EU“. Alumni und CALA-Studierende erzählten ihre ganz persönlichen Geschichten über fremde Kulturen und Sprachen, Hindernisse und den Aufbruch ins Ungewisse. Die Vorträge der geladenen Experten thematisierten Möglichkeiten deutscher Hilfe für Lateinamerika. Praktische Beispiele lieferte Alexander Rupp vom Verein Ayúdame e.V. aus Mainz. Durch falsche und Mangelernährung sinke auch die Aufmerksamkeit der Kinder in der Schule. Fehlende Bildung und Wissen führen wiederum zu falscher Ernährung, beschrieb er die Situation von Kindern in Peru. Wichtig für die Hilfe sei die Nutzung von vorhandenen Mitteln vor Ort. Um den Kindern und ihren Familien zu helfen, setze sich der Verein etwa dafür ein, Imker auszubilden. Honig sei ein wichtiger Vitaminlieferant und durch seinen Verkauf könnten die Familien ein zusätzliches Einkommen erzielen, so Rupp. Ein weiteres Beispiel für effektive Hilfe vor Ort sei der Bau von Trockentoiletten, die ohne Wasser auskommen und so helfen, eine knappe Ressource zu schonen.



Lösen gemeinsam ein Quiz zum Thema „Lateinamerika und die EU“: Céline Rohlfen, CALA-Studentin aus dem vierten Semester, Tatjana Hirte, CALA-Studentin aus dem zweiten Semester, Maren Marcinek, Alumna, Prof. Dr. Klaus Rother und Charlotte Grosse, Alumna (v.l.). (Foto: FH Münster/Pressestelle)

So auch Lucas Todesco aus Brasilien. Er wusste schon mit 13 Jahren, dass er nicht für immer in seinem Heimatland bleiben würde. Von fehlenden Sprachkenntnissen ließ er sich nicht entmutigen und wagte nach einem abgebrochenen Jurastudium den Schritt ins Ungewisse. „Zuerst dachte ich nur an das Reisen, aber dann wollte ich auch richtig in die deutsche Kultur eintauchen“, erzählt der 22-jährige. Auf das CALA-Studium bereitete er sich mit einem halben Jahr Sprachschule und den Umzug in eine deutsche Wohngemeinschaft vor: „Ich habe mir selbst verboten, Englisch zu sprechen.“ Den Einstieg ins Studium meisterte er im Wintersemester 2014. Seine nächste Herausforderung – einen Praktikumsplatz zu finden – wartet schon auf ihn.

Das hat Daniel Hinestroza, CALA-Alumnus aus Kolumbien, bereits geschafft. Er ist aus München angereist, wo er über das Alumninetzwerk einen Praktikumsplatz bei BMW gefunden hat. „Es ist immer wieder eine große Freude, zu sehen, welche Wege unsere Absolventen nach ihrem Studium einschlagen“, berichtete Ratermann.



Theresa Rötzel (r.) löst Iris Konrad (l.) als erste Vorsitzende des ANCALA e.V. ab. Alumna Fátima Batres wurde für den zweiten Vorsitz wiedergewählt. (Foto: FH Münster/Pressestelle)

Während des Forums fand außerdem die jährliche Mitgliederversammlung des Alumnivereins ANCALA e.V. statt. Iris Konrad, erste Vorsitzende, informierte über die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres. Ab Juli 2015 wird sie ihr Studium in Medellín, Kolumbien, fortsetzen. Zur neuen ersten Vorsitzenden wurde Theresa Rötzel gewählt. Sie wird die Vereinsarbeit gemeinsam mit Fátima Batres, die als zweite Vorsitzende wiedergewählt wurde, leiten.

**ANCALA e.V.:**

<https://www.fh-muenster.de/cal/alumni/ancala/index.php?p=7,1>

Dr. Ivo Hernandez, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Politikwissenschaft der WWU Münster, lobte die Arbeit deutscher Stiftungen in Lateinamerika: „Sie machen Arbeit, die niemand sieht, die aber

# Termine

05. November 2015, ganztägig: Hochschultag in Münster und Steinfurt - Infotag für Schüler

13. November 2015, 19 Uhr, Halle Münsterland: Akademische Feier des Fachbereichs Wirtschaft

13. November 2015, ganztägig: Doktoranden-Symposium 2015

17. November 2015, 10 Uhr - 16 Uhr : Business Day - die Firmenmesse am Fachbereich Wirtschaft

22. Januar 2016, ab 14 Uhr: Infoveranstaltung zum European Business Programme (EBP) und zum Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)

11. März 2016: ab 14 Uhr: Infoveranstaltung zum European Business Programme (EBP) und zum Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)

16. April 2016: **35 Jahre EBP - wir feiern!** Ansprechpartnerin: Anita Cordesmeyer: cordesmeyer@fh-muenster.de

Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



## Impressum

### Herausgeber:

Fachhochschule Münster  
Fachbereich Wirtschaft

Correnstraße 25  
48149 Münster  
Telefon: 0251 83-65501  
Fax: 0251 83-65502  
[www.fh-muenster.de/wirtschaft](http://www.fh-muenster.de/wirtschaft)

### Verantwortlich

Dekan: Prof. Dr. Dirk Kiso  
[fbwirtschaft@fh-muenster.de](mailto:fbwirtschaft@fh-muenster.de)

### Redaktion

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus  
Telefon: 0251 83-65667  
[arlinghaus@fh-muenster.de](mailto:arlinghaus@fh-muenster.de)

### Redaktion/Layout:

Ronja Hoffmann B.A.  
Telefon: 0251 83-65639  
[ronja.hoffmann@fh-muenster.de](mailto:ronja.hoffmann@fh-muenster.de)  
[milana.mohr@fh-muenster.de](mailto:milana.mohr@fh-muenster.de)

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache:

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen ist im Leitbild der FH Münster verankert. Nach Möglichkeit verwenden wir geschlechtsneutrale Formulierungen. Wo sich dies nicht umsetzen lässt, benutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Suchmaschinenoptimierung das generische Maskulinum (zum Beispiel „Professoren“ statt „Professorinnen und Professoren“). Selbstverständlich sind dabei die Frauen eingeschlossen.